

LEOPOLD MOZART AN WOLFGANG AMADÉ MOZART IN MÜNCHEN
SALZBURG, 9. DEZEMBER 1780

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 557]

Hier ist das Kleid, so gut es ist. Ich musste es in der Geschwindigkeit flicken lassen, denn der ganze Tafet unterfueder in dem *Cammissol* war zu fexen zerrissen. dieß schreibe Sammstag den 9^{ten} nachts um halbe 10 uhr, denn heut hatte h: Esser *Concert* auf dem Theater. Es blieben ihm doch 40 f übrig, er kommt mit dieser *Dilligence* und
5 wird also gleich zu dir Kommen. Er ist ein lustiger alter närrischer Kerl. Er spielt aber
|: wenn er ernstlich spielt :| mit dersichersten und erstaunlichsten *execution*, und hat
aber auch ein schönes *adagio*, das wenig starke *Allegro*spieler haben. Wenn er nun aber
ins spass machen kommt, dann spielt er auf der G Seite allein mit der grössten fertigkeit.
10 mit einem bleysteften hölzl, macht er auf die Seiten schlagend Stücke mit erstaunlicher
Geschwindigkeit und genauigkeit. die *Viola d'amour* spilt er *charmant*. und was
mich rührte und als eine anscheinende Kinderey frappierte, war sein Pfeiffen mit dem
Mund, wo er *Recit:* und *Aria* trotz iedem singer mit aller *Expression*, Schleifer, Stossen,
triller etc: Kurz zum verwundern pfeift, und sich selbst mit der Violin *pizzicato accom-*
pagniert.

15 Er war täglich bey uns, hat einen schuss, wie ein hus. dabey aber ein geschicktes
Genie, der viel geld verdient – und doch niemals Geld hat.

addio wir Kissen dich beyde am Montag schreibe ich dir wieder, lebe wohl! bin dein
getreuer Vatter

Salzb: den 9^{ten} Dec: 1780.

Mzt manu propria

20

Die 2 trompetten *Sordinen* liegen beym Kleid.

gestern hat die graf Ernstin die letzte heil. Öhlung empfangen. heute hat sie ihr Testament gemacht.

25